

DAS KLEINHIRN · FOTODOKUMENTATION

Mammutbäume in Deutschland

*Eine fotografische
Bestandsaufnahme aus
Langenhagen, Hannover,
Magdeburg, Bad Salzdetfurth
und Bremen*

Sequoiadendron giganteum
(Riesenmammutbaum)
Metasequoia glyptostroboides
(Urweltmammutbaum)

Thomas Wenzlaff
kleinhirn.eu — 4. Juni 2026

© 2026 Thomas Wenzlaff. Alle Rechte vorbehalten



ÜBERBLICK

Inhaltsverzeichnis

	EINLEITUNG	
01	Zwei Arten, eine Gattungsgeschichte	03
	LANGENHAGEN	
02	Urweltmammutbaum im Brinker- und Eichenpark	04
	LANGENHAGEN	
03	Riesenmammutbaum am Lehmdamm	05
	LANGENHAGEN	
04	Zapfen und Samen des Urweltmammutbaums	06
	HANNOVER	
05	Riesenmammutbaum im Maschgarten	07
	MAGDEBURG	
06	Riesenmammutbaum in Magdeburg	08
	BAD SALZDETFRUTH	
07	Urweltmammutbaum in Bad Salzdetfurth	09
	BREMEN	
08	Riesenmammutbaum in den Wallanlagen	10
	HINTERGRUND	
09	Die Namen der Mammutbäume	11
	DATEN & FAKTEN	
10	Verbreitung in Deutschland	12
	ZUM ABSCHLUSS	
11	Zusammenfassung & Wissenscheck	13
	ANHANG	
12	Impressum & Bildnachweis	14

EINFÜHRUNG

Zwei Arten, eine Gattungsgeschichte

Mammutbäume zählen zu den beeindruckendsten Nadelbäumen der Erde. Obwohl ihre natürliche Heimat in Nordamerika und China liegt, wachsen seit dem 19. und 20. Jahrhundert zahlreiche Exemplare auch in deutschen Parks, Gärten und Alleen.

Grund dafür ist ihre bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit an das gemäßigte mitteleuropäische Klima. In Deutschland begegnet man vor allem zwei Arten: dem Riesenmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*) und dem Urweltmammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*).

Der Riesenmammutbaum stammt vom Westhang der Sierra Nevada in Kalifornien. Er ist immergrün, bildet eine dicke, feuerresistente Borke aus und erreicht in seiner Heimat Wuchshöhen von bis zu 95 Metern. Der Urweltmammutbaum hingegen galt lange als ausgestorben und war ausschließlich aus fossilen Funden bekannt – bis er 1941 in der chinesischen Provinz Hubei als lebende Art wiederentdeckt wurde. Anders als die meisten Nadelbäume wirft er im Herbst seine Nadeln vollständig ab.

Die folgenden Seiten dokumentieren fünf norddeutsche Standorte, an denen sich beide Arten besichtigen lassen: Langenhagen, Hannover, Magdeburg, Bad Salzdetfurth und Bremen. Ergänzt wird die Dokumentation durch Hintergründe zur Namensgebung sowie durch aktuelle Bestandszahlen aus dem deutschlandweiten Mammutbaum-Register.

IM ÜBERBLICK

Riesenmammutbaum

Sequoiadendron giganteum ·
immergrün · schuppenförmige
Nadeln · Heimat: Sierra Nevada (USA)

Urweltmammutbaum

Metasequoia glyptostroboides ·
laubabwerfend · weiche Nadeln ·
Heimat: Zentralchina

Wiederentdeckung

1941 in der chinesischen Provinz
Hubei, nachdem die Art zuvor nur als
Fossil bekannt war

Familie

Cupressaceae (Zypressengewächse)

Datengrundlage

mbreg.de – mehr als 23.000
kartierte Mammutbäume in
Deutschland

STANDORT 01 · LANGENHAGEN

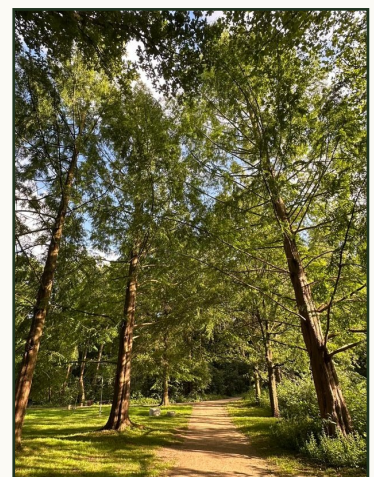
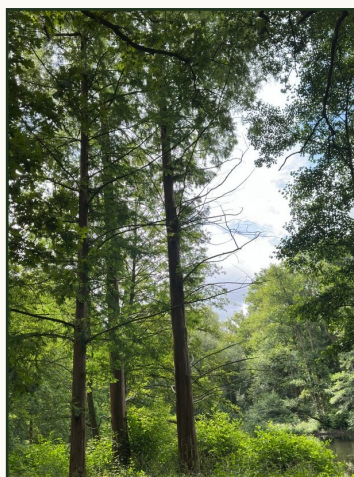
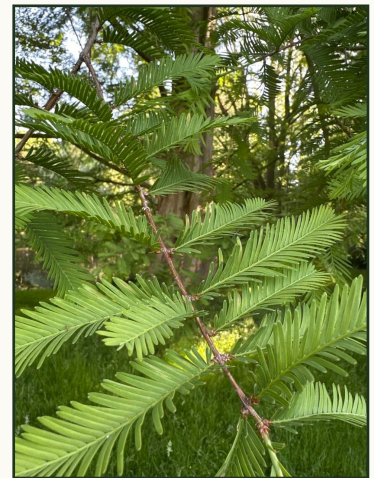
Urweltmammutbaum im Brinker- und Eichenpark

Metasequoia glyptostroboides

Im Brinker Park sowie im Eichenpark von Langenhagen stehen mehrere Exemplare des Urweltmammutbaums.

Die schlanken, kegelförmigen Bäume sind an ihrer rötlich-braunen, faserigen Rinde und den weichen, gegenständig angeordneten Nadeln zu erkennen. Im Frühjahr und Sommer zeigen sich die Bäume in kräftigem Hellgrün.

Im Herbst färben sich die Nadeln goldgelb bis orange, bevor der Baum sie – untypisch für einen Nadelbaum – vollständig abwirft. Diese Laubabwerfung sowie das rasche Wachstum machen den Urweltmammutbaum zu einer beliebten Wahl für städtische Grünanlagen.



Urweltmammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*), Brinker Park und Eichenpark, Langenhagen.

STANDORT 01 · LANGENHAGEN

Riesenmammutbaum am Lehmddamm

Sequoiadendron giganteum

*Am Lehmddamm in Langenhagen
wächst ein ausgewachsener
Riesenmammutbaum.*

Charakteristisch für diese Art ist die dicke, schwammig-weiche und feuerresistente Borke, die den Baum in seiner nordamerikanischen Heimat vor Waldbränden schützt. Die schuppenförmigen, dicht anliegenden Nadeln unterscheiden sich deutlich von den weichen Nadeln des Urweltmammutbaums.

Riesenmammutbäume zählen zu den massereichsten lebenden Organismen der Erde und können ein Alter von mehreren tausend Jahren erreichen. Bereits als junge Bäume entwickeln sie den geraden, hoch aufragenden Wuchs, der die Art so unverwechselbar macht.



Riesenmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*) und seine charakteristische Rinde, Lehmddamm, Langenhagen.

STANDORT 01 · LANGENHAGEN

Zapfen und Samen des Urweltmammutbaums

Metasequoia glyptostroboides

Die kleinen, ovalen Zapfen des Urweltmammutbaums öffnen sich im reifen Zustand in einzelnen Segmenten und geben ihre Samen frei.

Im Vergleich zu den Zapfen des Riesenmammutbaums fallen die Zapfen des Urweltmammutbaums deutlich kleiner aus: Ausgereift erreichen sie eine Länge von etwa 1,5 bis 2,5 Zentimetern und hängen an langen, dünnen Stielen von den Zweigen herab. Die einzelnen Fruchtschuppen sind schildförmig angeordnet und öffnen sich bei Reife sternförmig, wie auf den Nahaufnahmen gut zu erkennen ist.

Innerhalb der Zapfen reifen zahlreiche kleine, geflügelte Samen heran. Ihre schmalen Flügelränder ermöglichen eine Verbreitung durch den Wind, auch wenn die Reichweite im Vergleich zu leichteren Nadelbaumsamen begrenzt bleibt. Die abgebildeten Exemplare wurden in Langenhagen gesammelt und neben einem Maßstab fotografiert; ein einzelner Zapfen misst demnach ungefähr so viel wie die Breite eines Daumennagels.



Geöffnete Zapfen und freigelegte Samen des Urweltmammutbaums (*Metasequoia glyptostroboides*), Langenhagen.

STANDORT 02 · HANNOVER

Riesenmammutbaum im Maschgarten

Sequoiadendron giganteum

Im Maschgarten an der Willy-Brandt-Allee in Hannover steht ein weiterer Riesenmammutbaum.

Der Standort im innerstädtischen Grünbereich zeigt, dass sich die Art auch unter urbanen Bedingungen – mit verdichteten Böden und begrenztem Wurzelraum – gut entwickeln kann.

Die charakteristische, leicht überhängende Wuchsform der äußeren Zweige sowie die graugrünen, schuppenartigen Nadeln sind auf den Fotografien gut zu erkennen. Der Baum bildet innerhalb der Parkanlage einen deutlichen vertikalen Akzent.



Riesenmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*), Maschgarten, Willy-Brandt-Allee, Hannover.

STANDORT 03 · MAGDEBURG

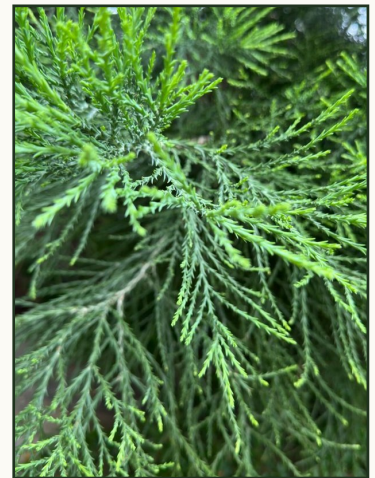
Riesenmammutbaum in Magdeburg

Sequoiadendron giganteum

Auch in Magdeburg findet sich ein gut ausgebildeter Riesenmammutbaum.

Die Fotografien zeigen den charakteristischen, kegelförmigen Habitus der Art: einen geraden, hoch aufragenden Stamm mit einer vergleichsweise schmalen, dicht belaubten Krone.

Die Wuchsform bleibt über das gesamte Baumleben hinweg auffallend symmetrisch, was Riesenmammutbäume zu einem beliebten Blickfang in Parkanlagen und öffentlichen Grünflächen macht.



Riesenmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*), verschiedene Ansichten, Magdeburg.

STANDORT 04 · BAD SALZDETURTH

Urweltmammutbaum in Bad Salzdetfurth

Metasequoia glyptostroboides

In Bad Salzdetfurth steht ein Urweltmammutbaum mit besonders zartem Nadelkleid.

Die weichen, hellgrünen Nadeln wirken im direkten Vergleich zum Riesenmammutbaum deutlich filigraner. Sie sind flach, ähneln in der Anordnung der Eibe und stehen paarweise gegenständig an dünnen, waagrecht abzweigenden Trieben.

Der Baum zeigt exemplarisch, wie sich der Urweltmammutbaum auch abseits größerer Städte in kleineren Kommunen etabliert hat – häufig als Solitär in Parks oder auf Friedhofsgeländen.



Urweltmammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*) und Nadeldetail, Bad Salzdetfurth.

STANDORT 05 · BREMEN

Riesenmammutbaum in den Wallanlagen

Sequoiadendron giganteum

In den Wallanlagen von Bremen wächst ein Riesenmammutbaum mit auffallend schöner, rotbrauner Borke.

Die tief gefurchte Rindenstruktur verleiht dem Stamm sein charakteristisches Erscheinungsbild und macht ihn – neben der beeindruckenden Höhe – zu einem markanten Element der historischen Parkanlage.

Die Wallanlagen zählen zu den größten zusammenhängenden Grünflächen der Bremer Innenstadt und bieten dem Baum ausreichend Raum zur freien Entfaltung seiner Krone.



Riesenmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*), Rinde und Nadeln, Wallanlagen, Bremen.

HINTERGRUND

Die Namen der Mammutbäume

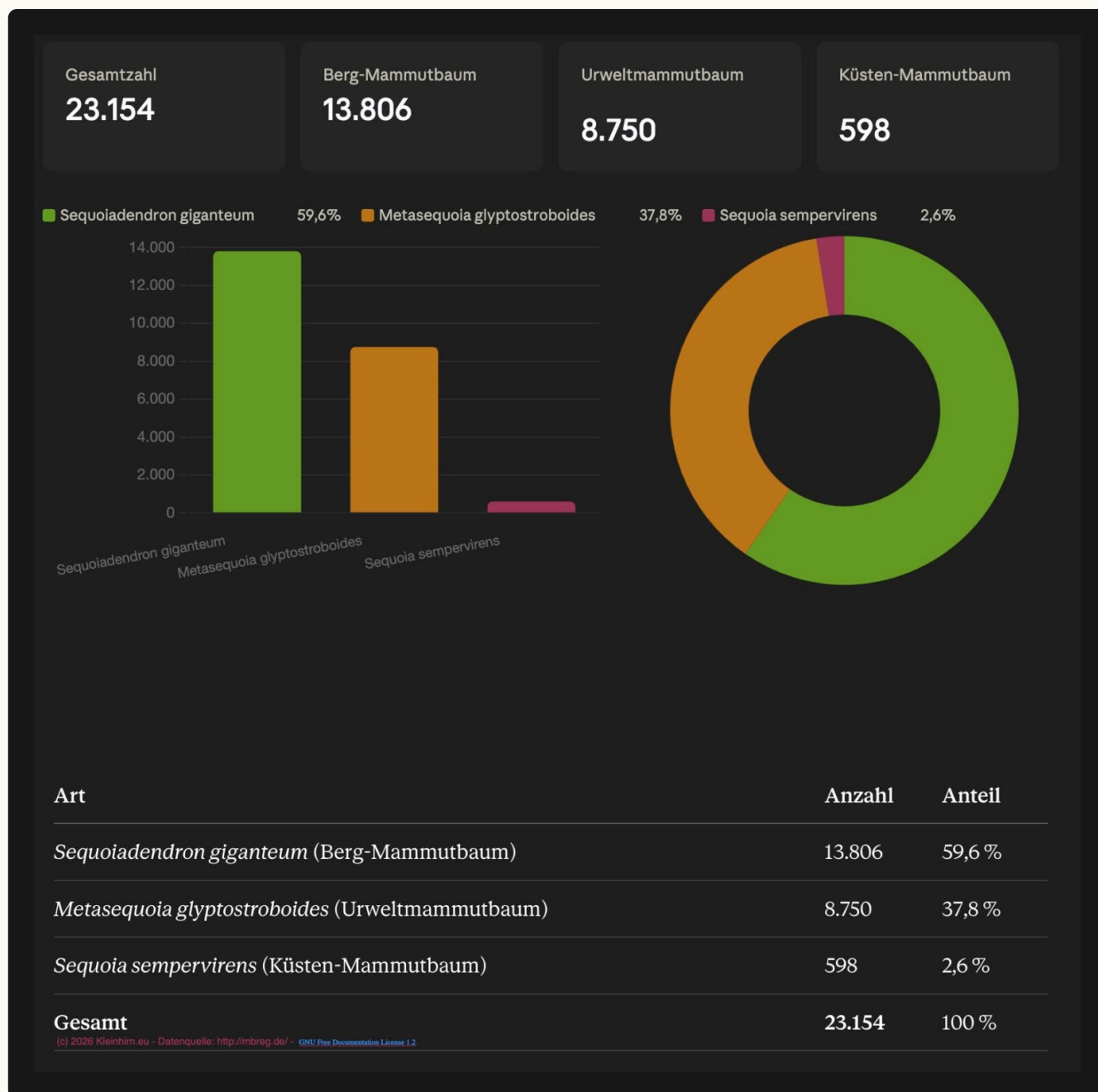
Die wissenschaftlichen Namen der Mammutbäume erzählen die Geschichte ihrer Entdeckung und Erforschung. Die folgende Übersicht schlüsselt die botanische Klassifikation von der Pflanzenfamilie bis zur Art auf und erläutert die griechischen und lateinischen Wortbestandteile, aus denen sich die Namen zusammensetzen.



DATEN & FAKTEN

Verbreitung in Deutschland

Wie viele Mammutbäume tatsächlich in Deutschland stehen, lässt sich dank ehrenamtlicher Kartierung recht genau beziffern. Das Online-Register mbreg.de dokumentiert bundesweit mehr als 23.000 Standorte und liefert damit eine der umfangreichsten Datengrundlagen zu dieser Baumgattung in Europa. Die folgende Auswertung zeigt die aktuelle Verteilung nach Art.



Quelle: mbreg.de. Alle Angaben sind Richtwerte und können je nach Kartierungsstand variieren.

ZUM ABSCHLUSS

Zusammenfassung & Wissenscheck

Von Langenhagen bis Bremen zeigt sich: Mammutbäume haben sich fest in der norddeutschen Parklandschaft etabliert – als immergrüner Riesenmammutbaum mit feuerresistenter Borke oder als laubabwerfender Urweltmammutbaum mit weichem Nadelkleid. Prüfen Sie im folgenden kurzen Wissenscheck, was Sie sich gemerkt haben. Kreuzen Sie jeweils die zutreffende Antwort an.

FRAGE 1

Welche der beiden Mammutbaum-Arten wirft im Herbst ihre Nadeln vollständig ab?

- A Riesenmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*)
- B Urweltmammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*)
- C Beide Arten werfen ihre Nadeln ab
- D Keine der beiden Arten

FRAGE 2

Wo wurde der Urweltmammutbaum 1941 als lebende Art wiederentdeckt, nachdem er zuvor nur als Fossil bekannt war?

- A In Kalifornien, USA
- B In der Sierra Nevada
- C In der chinesischen Provinz Hubei
- D In Sibirien

FRAGE 3

Wie viele Mammutbäume sind laut dem Register mbreg.de aktuell ungefähr in Deutschland kartiert?

- A etwa 2.500
- B etwa 8.750
- C rund 23.000
- D rund 100.000

Die Auflösung findet sich ganz am Ende dieser Publikation.

ANHANG

Impressum & Bildnachweis

Diese Publikation dokumentiert Mammutbaum-Standorte in Langenhagen, Hannover, Magdeburg, Bad Salzdetfurth und Bremen und basiert auf dem Blogbeitrag „Mammutbaum (in Langenhagen, Hannover, Magdeburg, Bad Salzdetfurth, Bremen)“, veröffentlicht am 4. Juni 2026 auf kleinhirn.eu.

Sämtliche Fotografien und Infografiken dieser Publikation stammen von Thomas Wenzlaff und sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder Weiterverwendung – auch auszugsweise – bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers.

Die Bestandszahlen zur Verbreitung der Mammutbäume in Deutschland stammen aus dem ehrenamtlich gepflegten Register mbreg.de. Alle Angaben sind Richtwerte ohne Gewähr auf Vollständigkeit.

© 2026 Thomas Wenzlaff
Alle Rechte vorbehalten.

Autor: Thomas Wenzlaff · Blog:
kleinhirn.eu · Veröffentlicht: 4.
Juni 2026

Vielen Dank fürs Lesen – und viel Freude bei der eigenen Entdeckungstour zu den Mammutbäumen in Deutschland.

AUFLÖSUNG WISSENSCHECK

Frage 1: B · Frage 2: C · Frage 3: C